



JProf. Dr. Kathrin Holz

Hellenistische Einflüsse in Gandhara

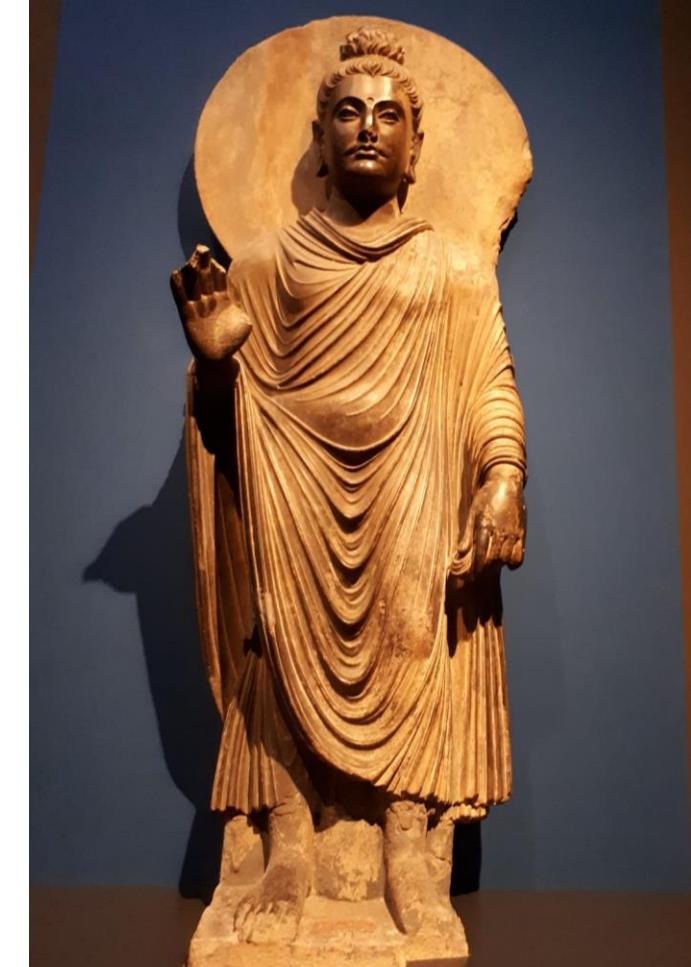


Foto: Kathrin Holz 2019
Rietberg Museum, Zürich

UNI
WÜ

Griechenland ging bis zum Hindukusch

Deutschlandfunk

WIKIPEDIA
The Free Encyclopedia
Greco-Buddhist art



BUDDHISMUS

Gandhara – wo Zeus und
Buddha sich begegnen

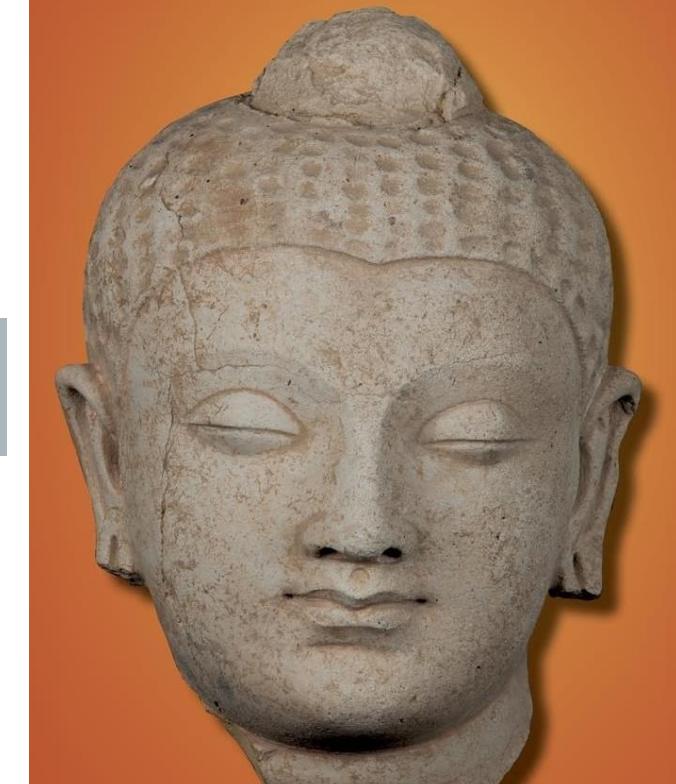
Barnebys[®].de

Buddha trägt Toga: Wie
die griechische Kunst
buddhistische
Darstellungen beeinflusste

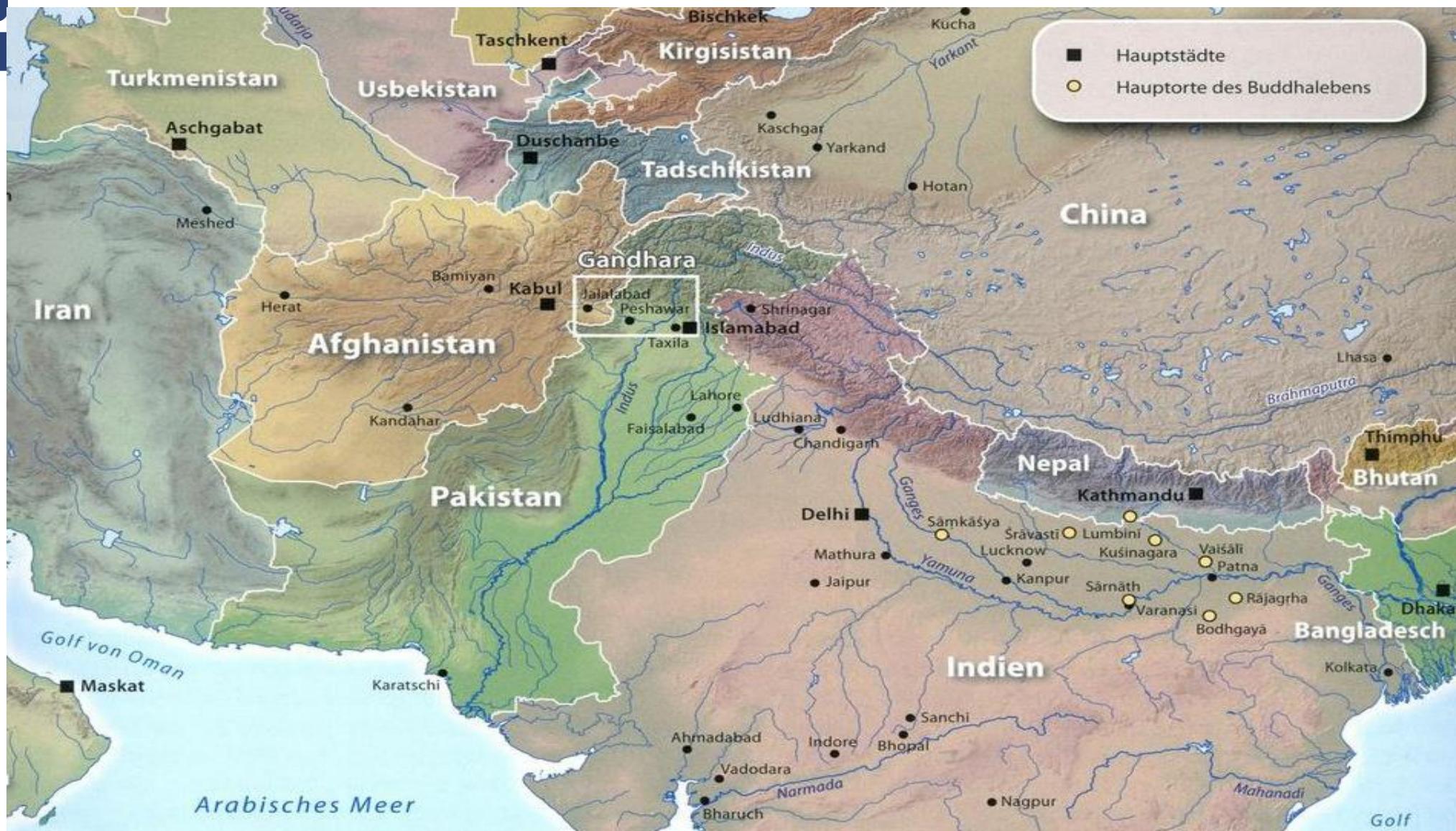
Gandharan Art: A Fusion of Hellenistic and Buddhist
Styles

Berliner Zeitung
Buddhas griechische Bilder

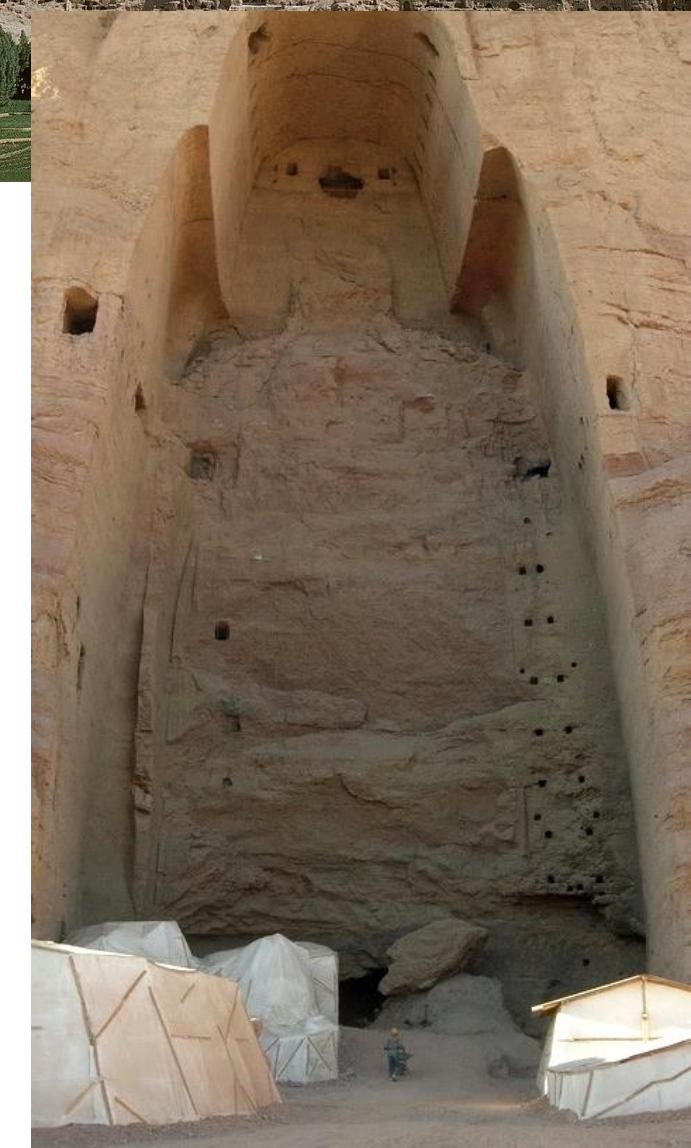
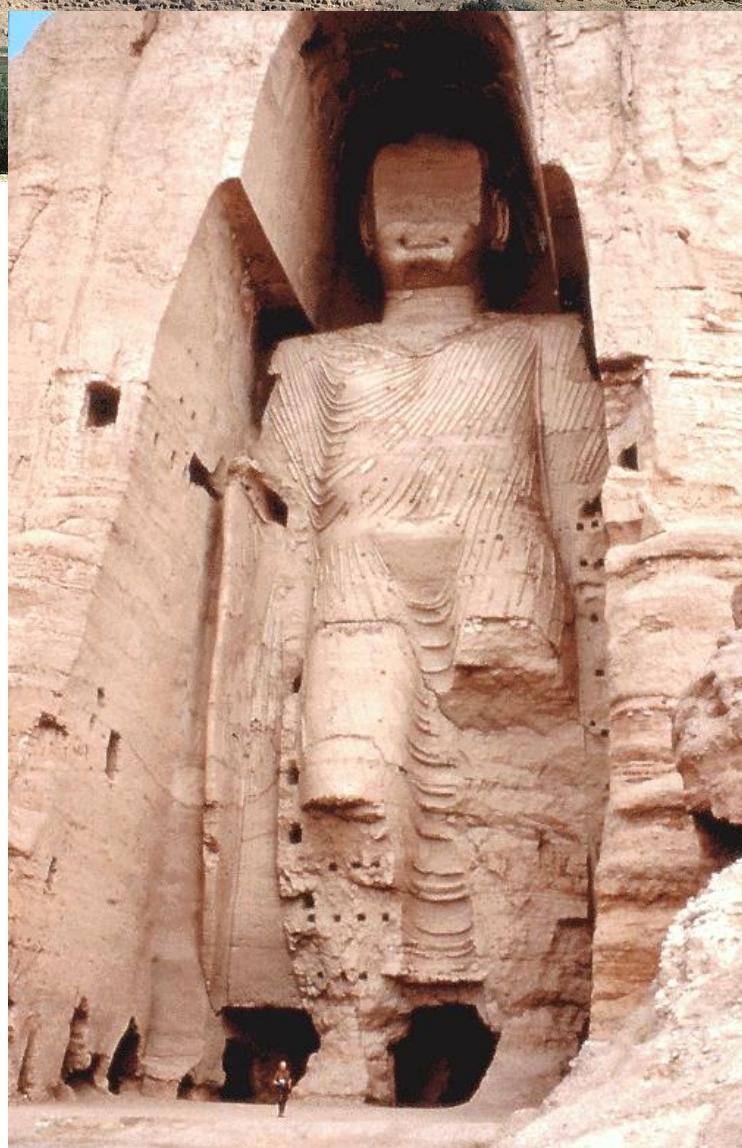
Rita Perry
GANDHARA
Buddhistische Kunst
am Rande der hellenisierten Welt



Gandhara



Die Bamiyan Buddhas

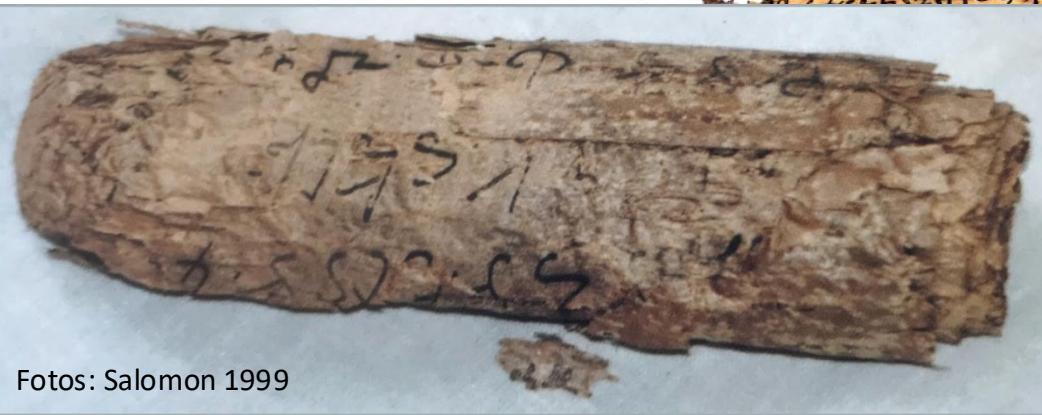
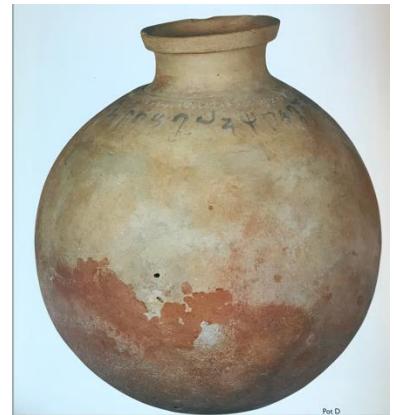


Gandhara

- Um die Stadt Peshawar im Grenzgebiet von Afghanistan und Pakistan mit Zentren im Swattal und im Industal
 - Die Verbindung zwischen der Seidenstraße und Indien führte direkt durch Gandhara und brachte erheblichen Reichtum in die Region.
 - Auf dem Weg von Indien nach Zentralasien und China entwickelte sich der Buddhismus zu einer Weltreligion. Die Ausbreitung des Buddhismus wurde durch Handel und staatliche Förderung begünstigt.
 - Gandhara spielte eine zentrale Rolle in der Ausformung der buddhistischen Scholastik, des Mahāyāna und der buddhistischen Kunst
- Neues Verständnis der frühen Phase des Buddhismus

Buddhistische Handschriften

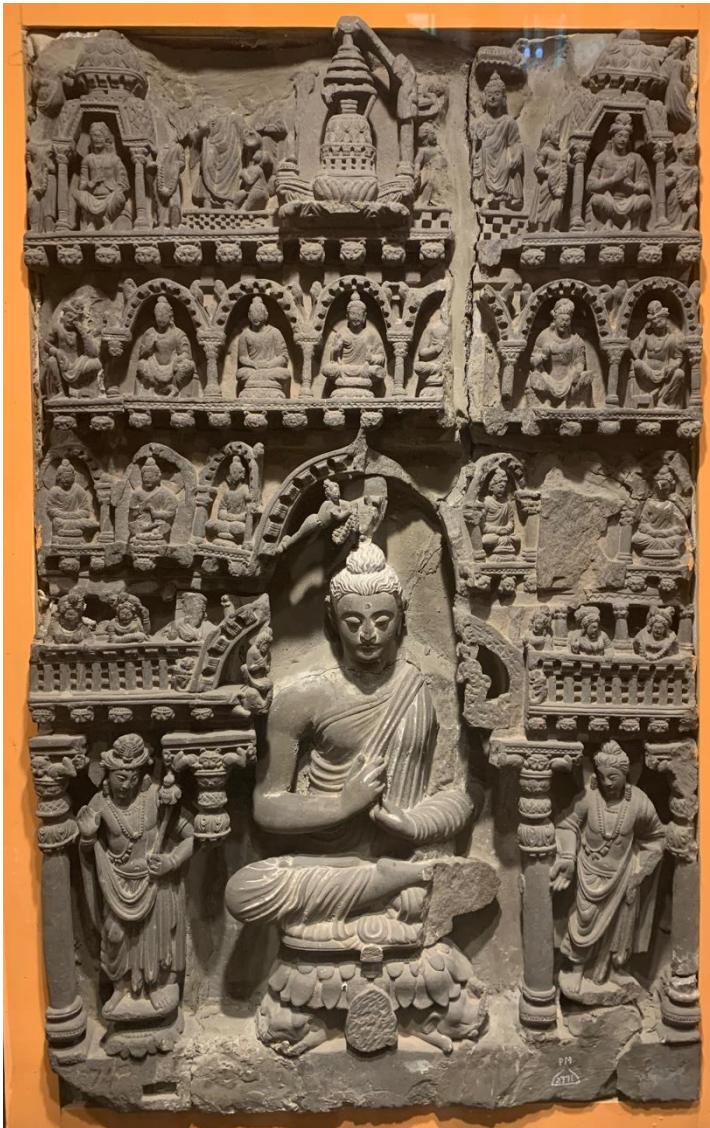
- Entdeckt 1995
- Die ältesten, erhaltenen indischen Handschriften, 1. Jh. BCE – 4. Jh. CE
- Sprache: Gāndhārī
- Schrift: Kharoṣṭhī
- Schriftrollen (mehr als 100!!!)
- Bisweilen in Wassertöpfen aufbewahrt
- Fundumstände ungeklärt



Fotos: Salomon 1999

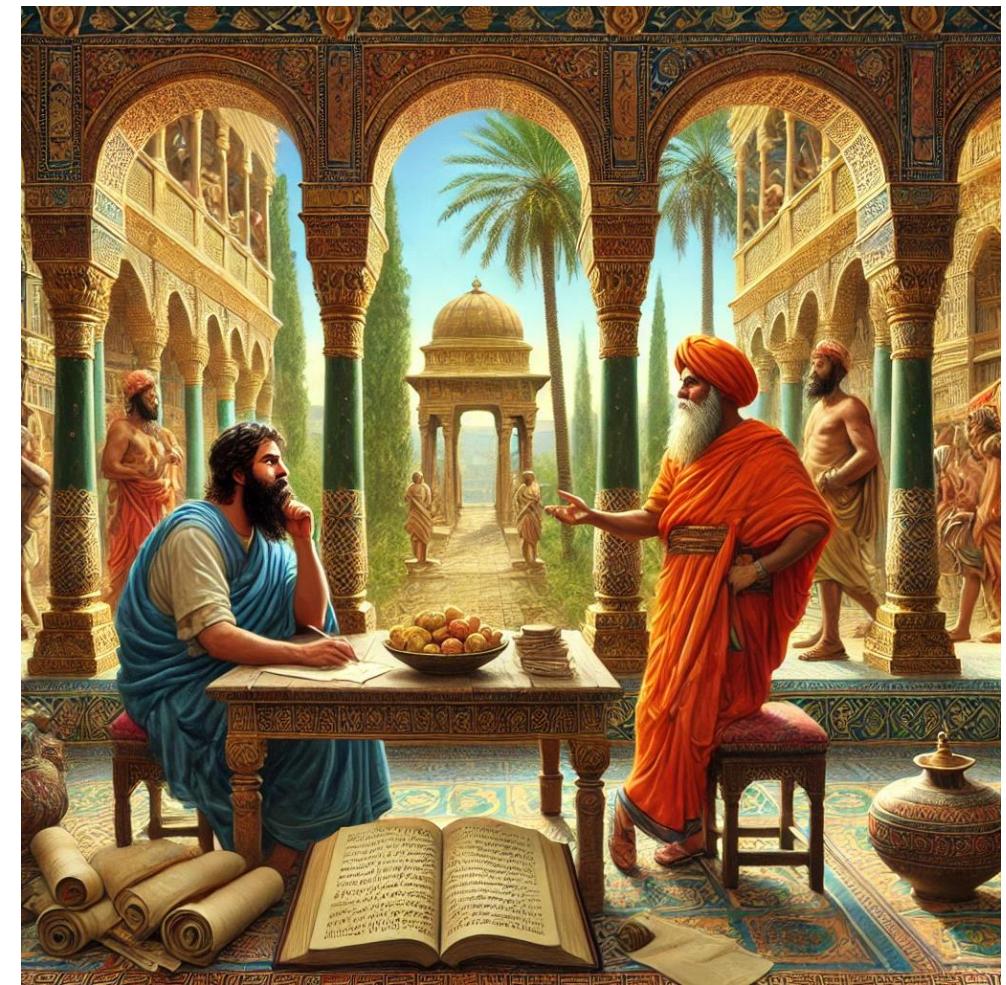


Buddhistische Kunst





Indien und Griechenland



KI-generierter Inhalt

Alexander der Große

Alexander war 327 BCE bis an den Indus vorgedrungen. In seiner Nachfolge entstanden im Nordwesten Indiens einige von den Griechen beherrschte Reiche.



Das Maurya-Reich

Gründer: Candragupta Maurya
(ca. 320–297 BCE), Jaina

Sohn und Nachfolger: Bindusāra
(ca. 297–268 BCE), Ājīvika

Sohn und Nachfolger: Aśoka
(268–231 BCE), Buddhist



Megasthenes (ca. 350–290 BCE)

- Griechischer Gesandter des Seleukos am Hof des Candragupta Maurya
- Beschreibung der sieben Berufsgruppen:

„All the Indians are divided on the whole into seven classes (*genea*). One of these consists of the **wise men**, who are fewer in number than the others, but most respected in reputation (*time*). ... there are no sorts of obligation whatever for the sages, except to carry out the sacrifices on behalf of the community of the Indians. ...

Second to these are the **farmers**, who form the most numerous group of Indians. ...

The third section of the Indians are the **herdsmen**, who pasture sheep and cattle. ...

The fourth class is the **craftsmen** and **tradesmen**. ...

The fifth class of the Indians is the **warriors**, ...

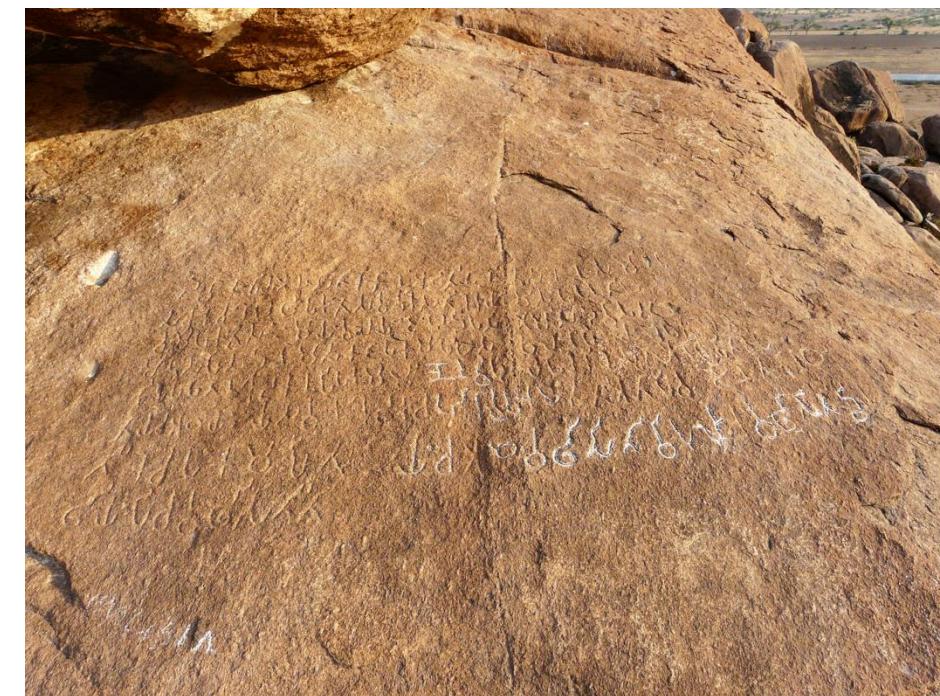
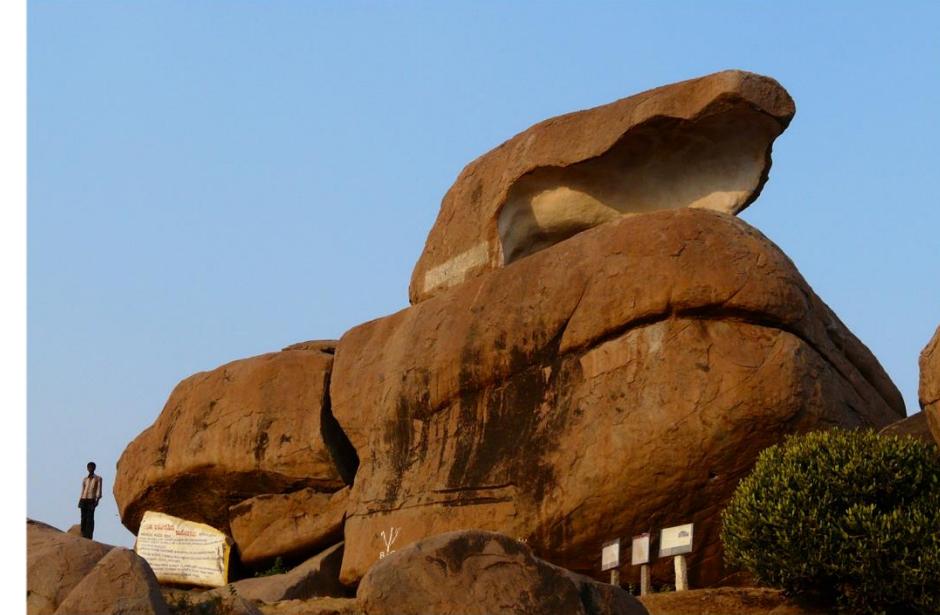
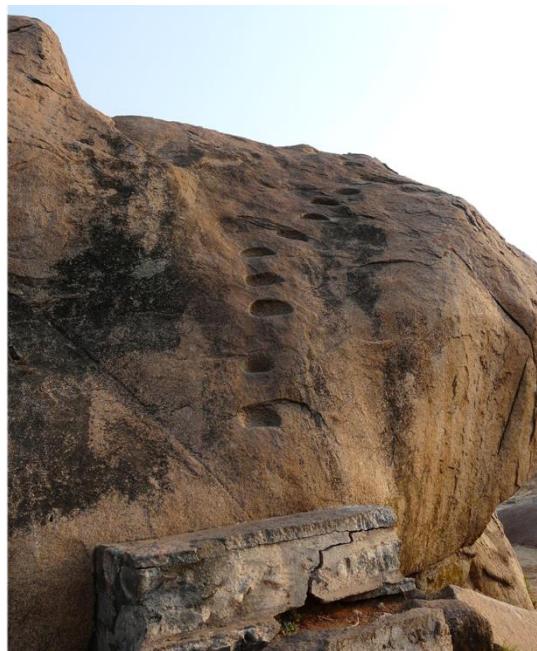
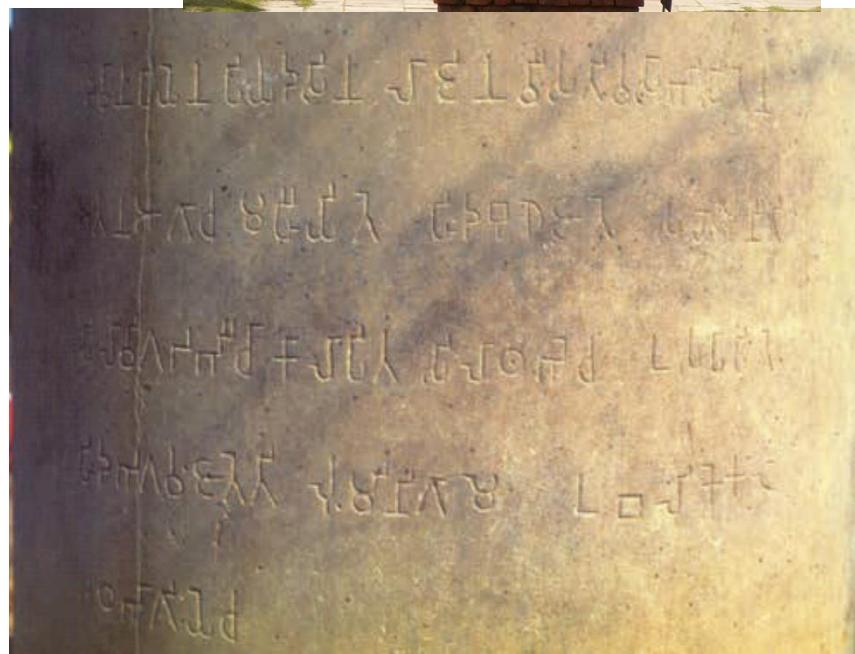
The sixth class of the Indians are those known as **overseers**. ...

The seventh class consists of **those who deliberate about public affairs** with the king, ...“

(Stoneman: Megasthenes` Indica)



Herrscherinschriften aus dem 3. Jh. BCE

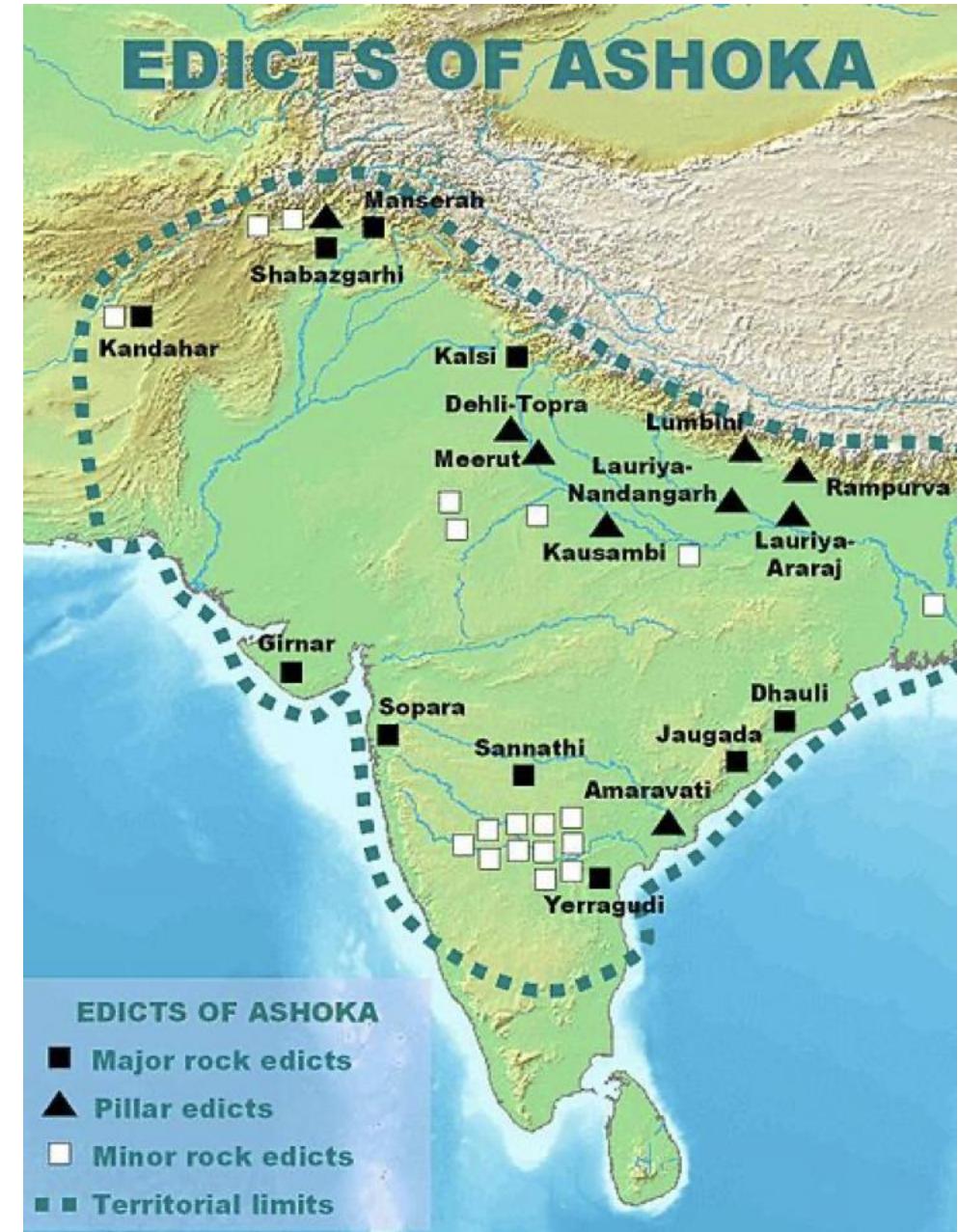


Aśokas Edikte

- Kleinere Felsedikte
- 14 Größere Felsedikte
- 7 Säulenedikte
- Kleinere Säulenedikte
- 2 Separatedikte (Kalinga)
- Höhleninschriften

- Sprachen: Prakrit, Aramäisch, Griechisch
- Indische Schriften: Brāhmī und Kharoṣṭhī

- Erste schriftliche Evidenz Indiens !!!



Schriften unter Aśoka

- Indische Schriften: Brāhmī und Kharoṣṭhī
Brāhmī: Fels- und Säuleninschriften in Nord-, Zentral- und Südindien
Kharoṣṭhī: Felsinschriften in Nordwest-Indien
- Nicht-indische Schriften: Aramäisch und Griechisch
Felsinschriften in Afghanistan
Steininschriften in Nordwest-Indien (Taxila)



Kharoṣṭhī: Shahbazgarhi, 3. Felsedikt



Brāhmī: Girnar, 3. Felsedikt

Die indischen Schriften Kharoṣṭhī und Brāhmī

Gemeinsamer Abugida-Charakter

4 3 2 1
4 3 2 1



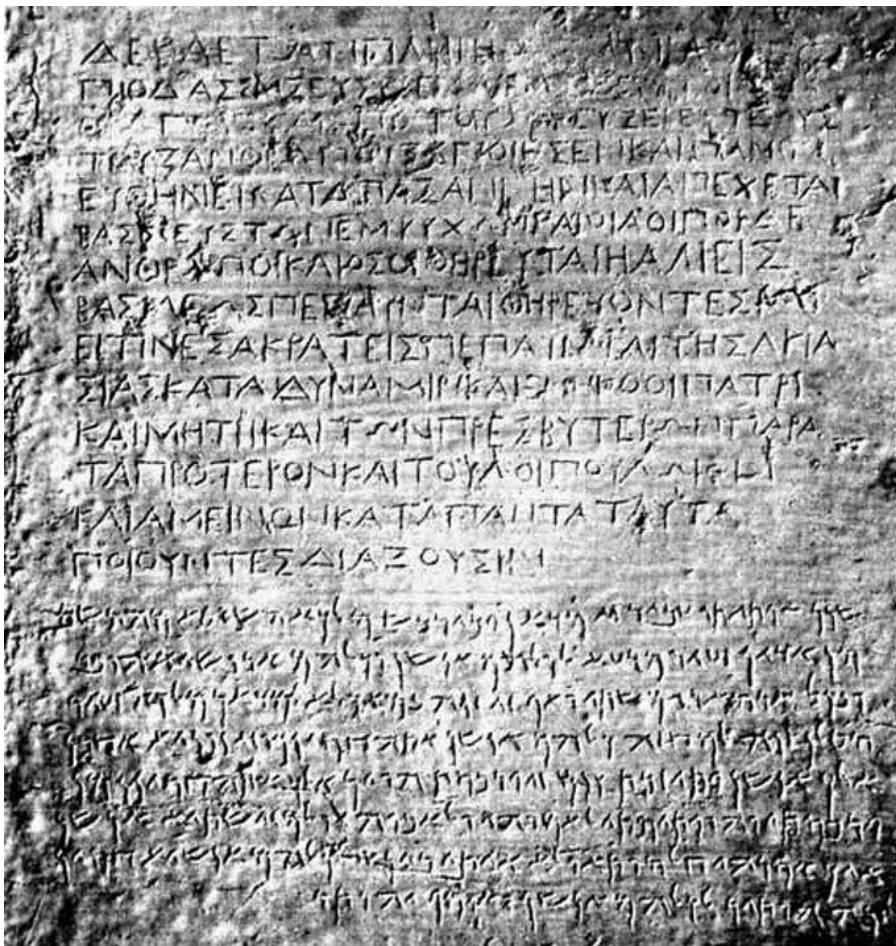
ti – ha – a 4 ja – ra 3 śi – dra – ya – pri 2 yo – pri – ṇam – va – de 1

1 2 3 4 5
1 2 3 4 5



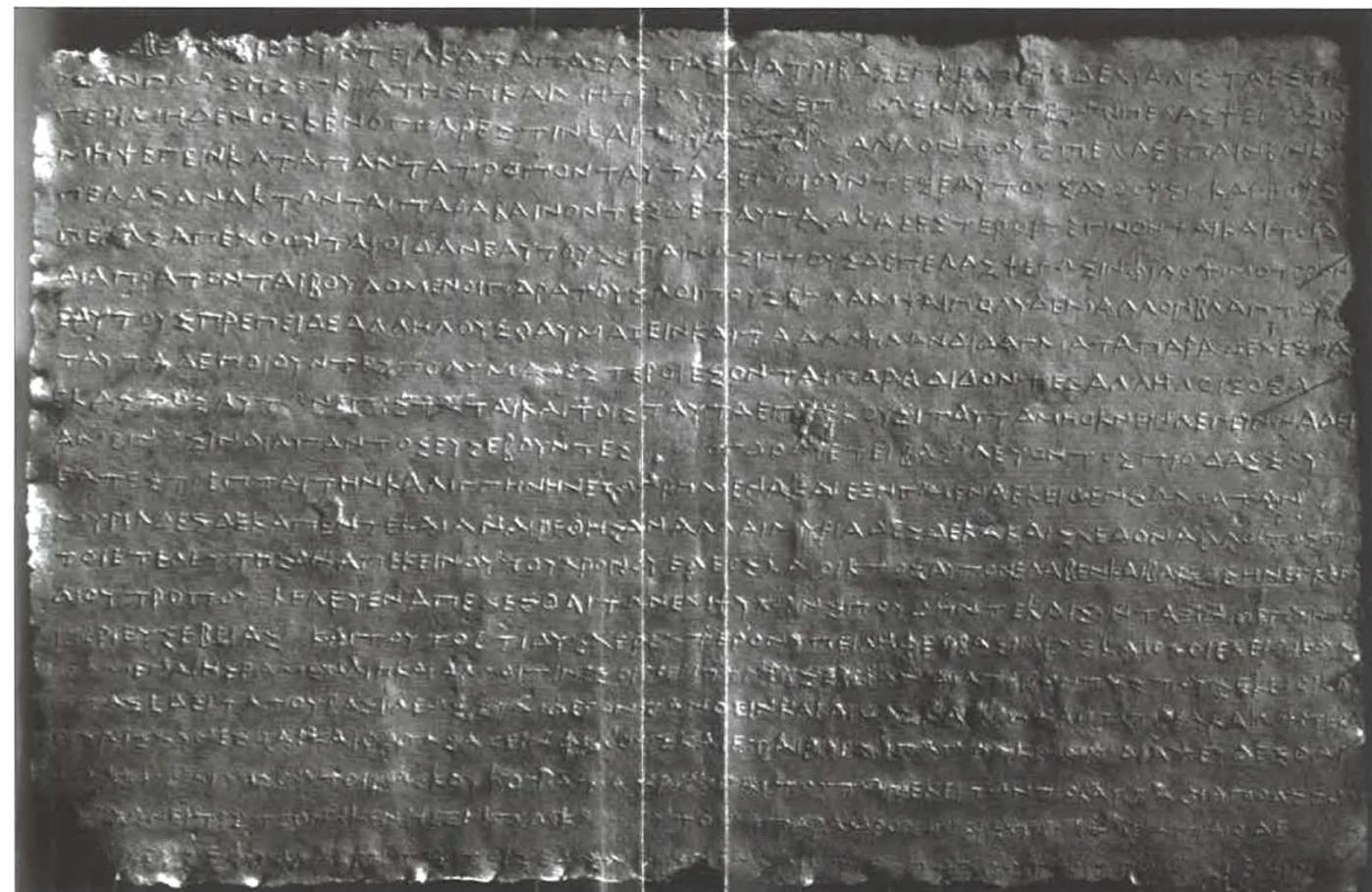
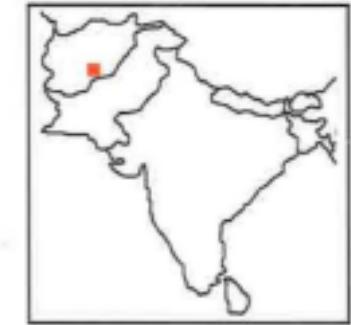
1 de – vā – naṁ – pi – yo 2 pi – ya – da – si 3 rā – jā 4 e – vaṁ 5 ā – ha

Zweisprachige Inschrift in Griechisch und Aramäisch



Griechische Inschrift

Kandahar District,
Afghanistan
31°36' N.
65°40' E.



Die Brāhmī

Theorien zum Ursprung: Falk 1993: 338f

„Für die Brāhmī in Magadha waren die Voraussetzungen schon ungleich günstiger, denn es konnte auf der Pionierleistung der Kharoṣṭhī aufgebaut werden. Zusätzlich lag die griechische Schrift vor, die ihrerseits nichts anderes war als eine weitere Adaption einer semitischen Schrift für eine andere indogermanische Sprache. So haben wir es bei der Brāhmī mit einer Neuentwicklung auf der Basis zweier Schriften zu tun (...) die Brāhmī wurde für die Edikte Aśokas entworfen , auf Anordnung Aśokas. Man entwarf neue Zeichen mit dem Duktus der griechischen Schrift, ließ sie wie diese nach rechts laufen und brachte aus der Kharoṣṭhī die Vokalisationsstriche und Ligaturen ein.“

Die Grundzeichen der Brāhmī

ㅏ	ㅓ	ㅗ	ㅜ	ㅡ
a	ā	o	ū	u
ㅓ	ㅓ	ㅓ	ㅓ	ㅓ
e	ai	o	u	u
ㅏ	ㅏ	ㅏ	ㅏ	ㅏ
ka	kha	ga	gha	ña
ㅓ	ㅓ	ㅓ	ㅓ	ㅓ
ca	cha	ja	jha	ñña
ㅓ	ㅓ	ㅓ	ㅓ	ㅓ
ta	tha	da	dha	ña
ㅓ	ㅓ	ㅓ	ㅓ	ㅓ
ta	tha	da	dha	na
ㅓ	ㅓ	ㅓ	ㅓ	ㅓ
pa	pha	ba	bha	ma
ㅓ	ㅓ	ㅓ	ㅓ	ㅓ
ya	ra	la	la	va
ㅓ	ㅓ	ㅓ	ㅓ	ㅓ
sa	sa	sa	ha	ㅓ

Die Entzifferung



Der norwegische Gelehrte Christian Lassen nutzte zweisprachige Münzprägung in griechischer und Brāhmī- Schrift des indo-griechischen Königs Agathokles, um 1836 die erste sichere Entzifferung einiger Buchstaben der Brāhmī-Schrift zu erreichen, die später von dem Engländer James Prinsep vervollständigt wurde.

Griechisch: ΒΑΣΙΛΕΩΣ / ΑΓΑΘΟΚΛΕΟΥΣ (Basileōs Agathokleous)

Brāhmī: {E ፩ / HΛ ፻ ፻ ፻ (Rajane Agathukleyesa)

Aśoka

- Sandte Botschafter in alle ihm bekannten Länder. Die Könige dieser Reiche werden im 13. Felsedikt namentlich genannt:
„And this (conquest) has been won repeatedly by Devānāmpriya both [here] and among all (his) borderers, even as far as at (the distance of) six hundred yojanas, where the Yona king named Antiyoga (is ruling), and beyond this **Antiyoga**, (where) four-4-kings (are ruling), (viz. the king) named **Tulamaya**, (the king) named **Antekina**, (the king) named **Makā**, (and the king) named **Alikyashudala**, (and) likewise towards the south, (where) the **Chodas** and **Pāṇḍyas** (are ruling), as far as **Tāmraparṇī**.“

Antiyoga: Antiochos II., Theos von Syrien, 261–246,
König der Griechen (yona)

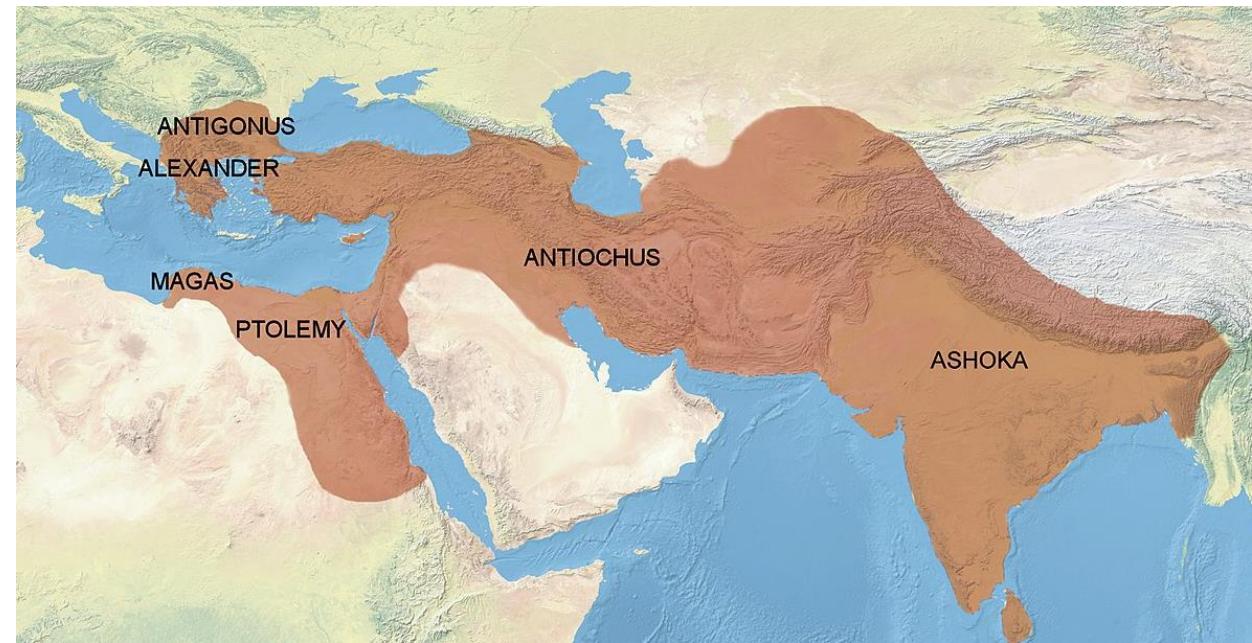
Tulamaya: Ptolomaios II. Philadelphos, 285–247

Antekina: Antigonos Gonatas von Makedonien, 276–239

Maka: Magas von Kyrene, um 300–250

Alikyashudala: vermutlich Alexander von Epirus, 272–255

Die unabhängigen indischen „Südstaaten“ der Colas und Pandyas,
sowie Tamapanni (Sri Lanka)



Das Griechisch-Baktrische Königreich

In der Nachfolge der Alexanderzüge entstand im nordwestlichen Grenzgebiet von Baktrien und Gandhara das hellenistische griechisch-baktrische Reich. Es kommt zu einer Entfaltung der buddhistischen Kunst und Kultur.

- ca. 250–130 BCE
- Diodotos I. sagte sich von den Seleukiden los und begründet das griechisch-baktrische Reich
- Hellenistisches Reich in Baktrien nach Alexander dem Großen

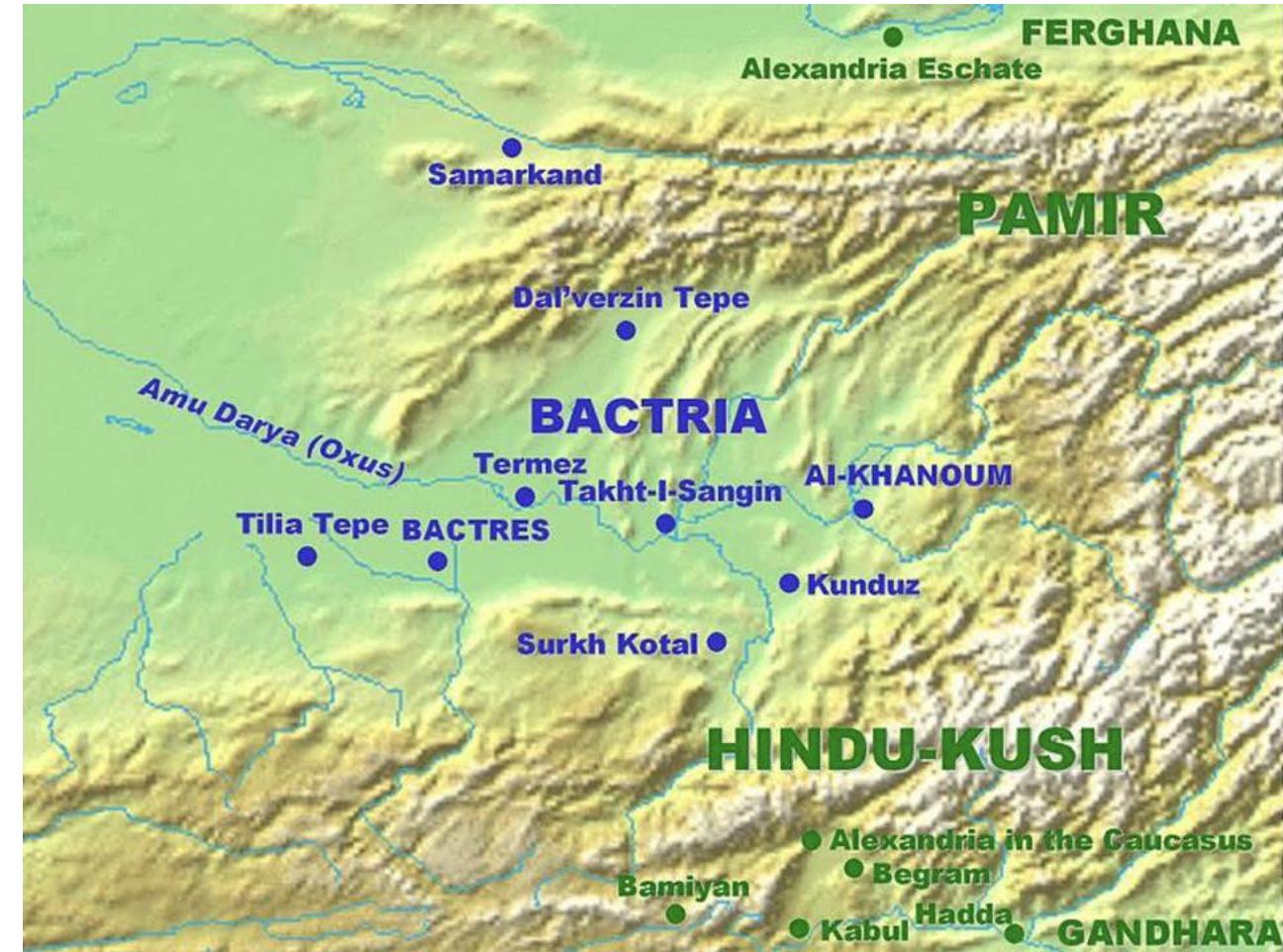


Diodotos I. (ca. 250–240 BCE)



Ai Khanoum

- Gegründet im 4. Jh. BCE
- Eine der wichtigsten Städte des griechisch-baktrischen Königreichs
- Zwischen 1964 und 1978 von französischen Archäologen (Paul Bernard) ausgegraben
- Typische hellenistische Stadt mit Amphitheater, Gymnasium, Tempel für Zeus und griechische Inschriften



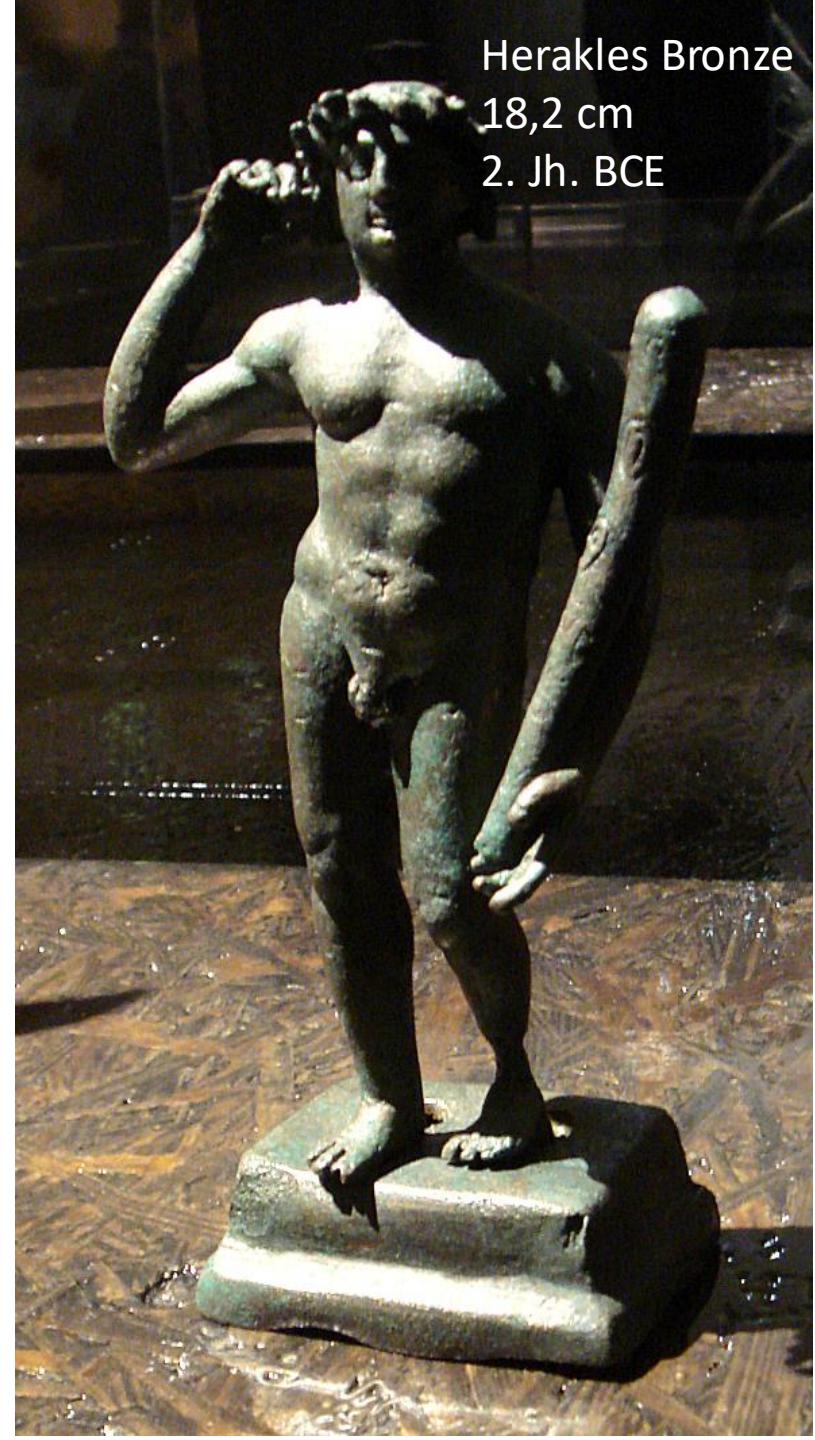
Ai Khanoum



Vielleicht Shakuntala?



Münze des Agathokles mit Darstellungen ausgewählter Hindu-Gottheiten und griechischer und Brāhmī Inschrift



Herakles Bronze
18,2 cm
2. Jh. BCE

Das Indo-Griechische Königreich



- ca. 200–85 BCE
- Demetrios I. (ca. 200–190 BCE)
- Mehr als 40 griechische Könige und Fürsten herrschten in Nordwestindien und dem Grenzgebiet von Afghanistan
- Geschichte oft nur in Umrissen bekannt
- Bedeutendster Herrscher: Menander (ca. 155–130 BCE), der unter dem Namen Milinda eine große Rolle in einem berühmten buddhistischen Text spielt.

Milindapañha „Fragen des Milinda“: Dialog zwischen Milinda und dem buddhistischen Mönch Nāgasena zur buddhistischen Lehre

https://www.palikanon.com/diverse/milinda/milin_idx.html

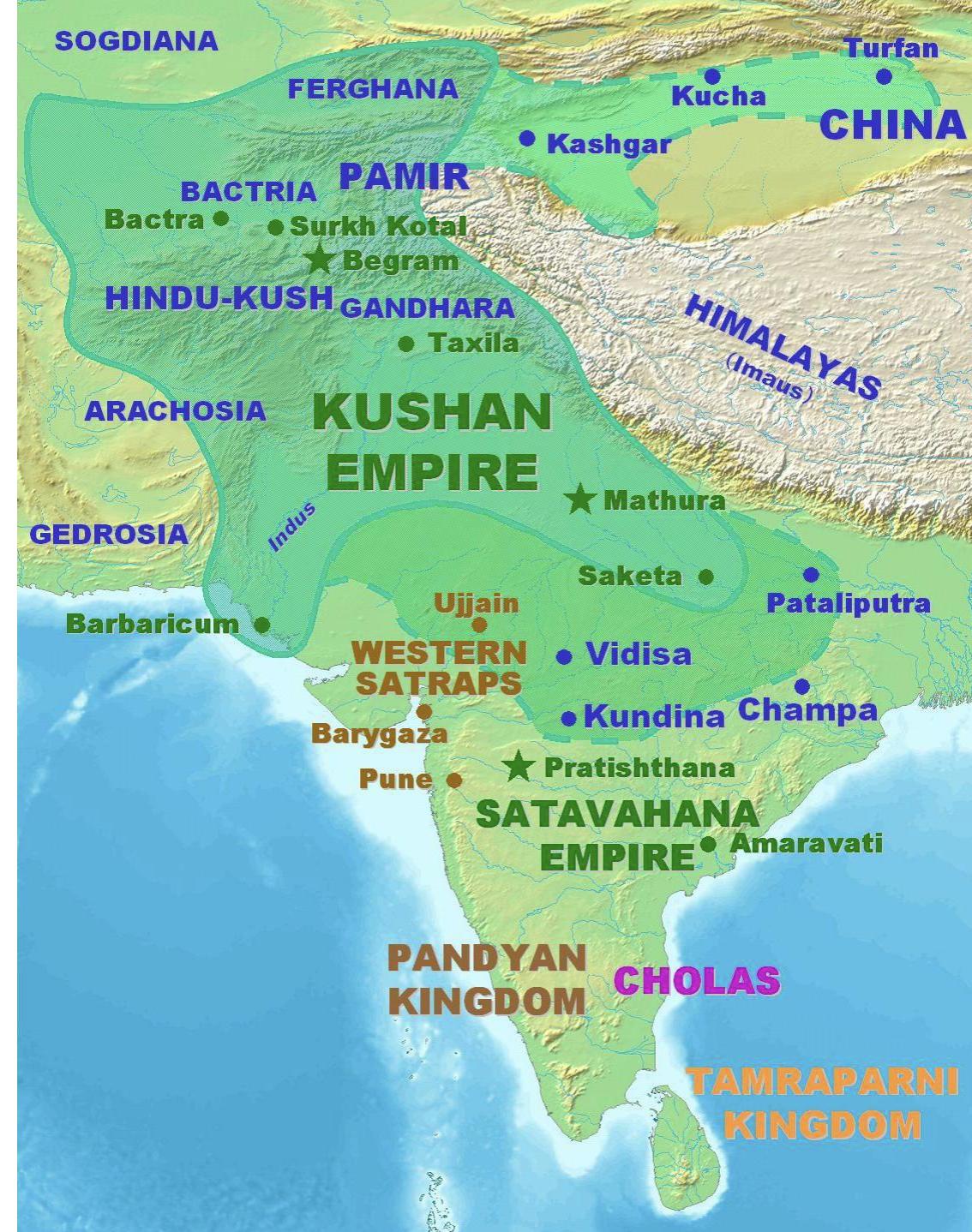


Kupfermünze des Menander
Griechisch-Kharosthī
Maharajasa tratarsa menadasa
ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΣΩΤΗΡΟΣ ΜΕΝΑΝΔΡΟΥ

Das Kuśāṇa-Reich

1.–3. Jh. CE

- Verbindet Nordindien mit Zentralasien
- Griechische und iranische Einflüsse
- Internationaler Handel (Goldmünzen)
- Verbreitung des Buddhismus nach Zentralasien
- Zentren der indischen Kunst



Die Kuṣāṇa-Dynastie

- Kujala Kadphises (ca. 30–80 CE)
- Vima Taktu (80–95 CE)
- Vima Kadphises (95–127 CE)
- **Kaniṣka I (127–140 CE)**
- Vāsiṣṭa (140–160 CE)
- Huviṣka (160–190 CE)
- Vāsudeva (190–239)

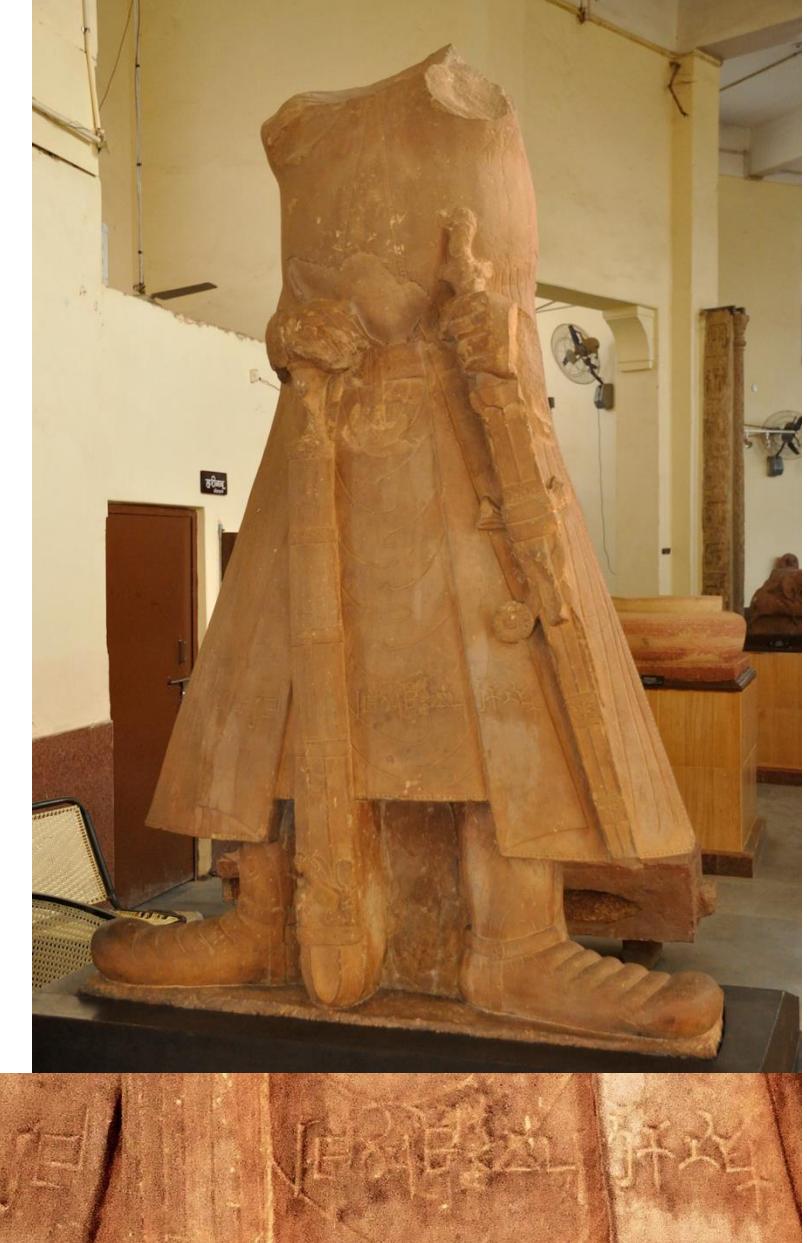
Kaniṣka I

- Förderer des Buddhismus (zweiter Aśoka)
- Stūpa von Peshawar (Weltwunder der Antike)
- 4. buddhistisches Konzil in Kashmir
- Anfänge des Mahāyāna-Buddhismus
- Münzen mit Buddhabild (neben hinduistischen, griechischen, persischen und sumerisch-elmetitischen Göttern)
- Einführung einer neuen Ära (Beginn 127 CE nach Falk)



Goldmünze des Kaniṣka

Vorderseite: Kaniṣka in zentralasiatischer Kleidung
Rückseite: Buddha; „Boddo“ in griechischer Schrift



Mahārāja Rājadhirāja Devaputra Kāṇiṣka
Großkönig, König der Könige, Gottessohn, Kanishka

Politische Struktur des Reiches

Zwei Zentren:

- Gandhara mit hellenistisch-römischer Kunst
- Mathurā mit hinduistisch-indischer Kunst
- Religiöse Vielfalt
- Synkretistische Religionspolitik



Gandhara





Foto: Kathrin Holz, Rietberg Museum Zürich 2019



Foto: Kathrin Holz, Peshawar Museum 2024

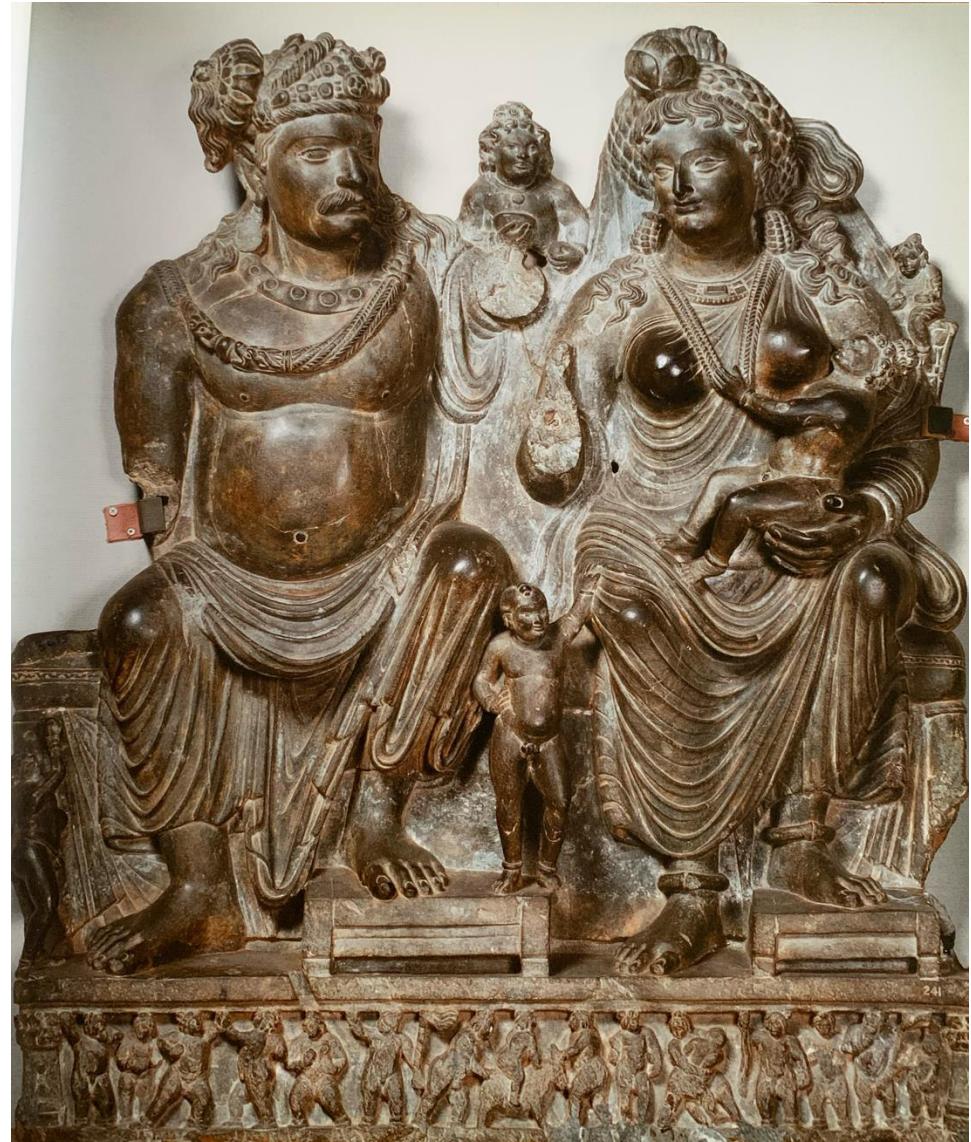
Mathurā

Indischer Stil
Roter Sandstein
Enges Gewand über der linken
Schulter



Gandhara und seine Kunst

- 1. Jh – 5. Jh. CE
- Blüte in Kushana Zeit 2. Jh. (Anhänger einer Śiva-ähnlichen Gottheit namens Oesho und Zoroastrier)
- Vielschichtiger kultureller Hintergrund
- Griechisch und römische Einflüsse nach der Eroberung Alexander des Großen im Nordwesten Südasiens
- Die Verbindung in den Westen soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich um eine Kunst des südasiatischen Kulturraums handelt und der Buddhismus in einer Region Fuß gefasst hat, die zuvor brahmanisch war und danach verstärkt den inzwischen entstandenen Hinduismus gefördert hat.



Das yakṣa Paar Hārītī und Pāñcika mit Kinderfries im Sockel, Sahri Bahlol, 2. Jh., dunkelgrauer Schiefer, 104,5 x 89 x 19 cm, Peshawar Museum

Handelsrouten

Die Seidenstraße



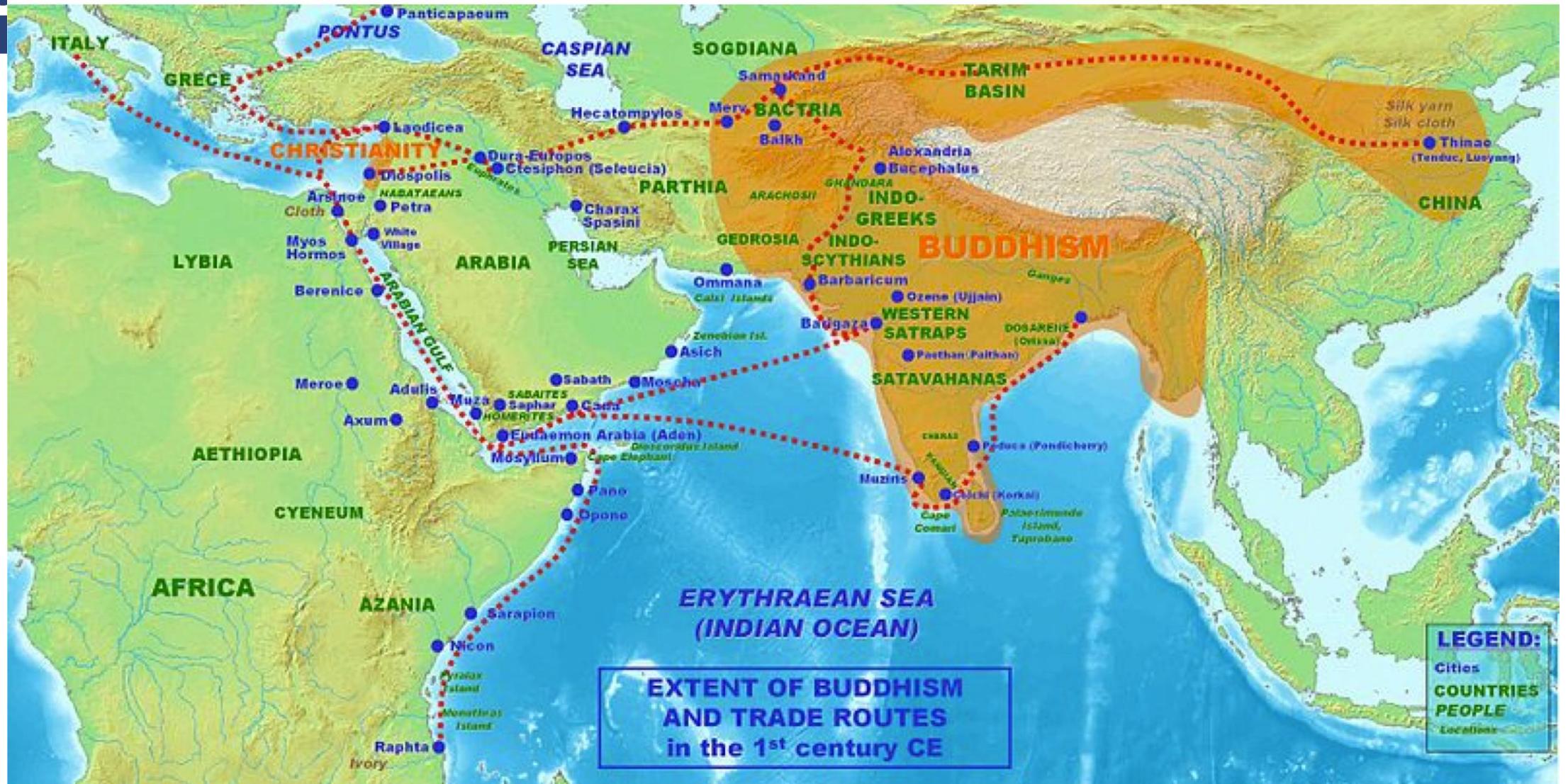
Die Turfanexpeditionen

- Britische, französische, deutsche, japanische und russische Expeditionen
- 4 deutsche Expeditionen 1902–1914
- Mehr als 40.000 Fragmente in verschiedenen Sprachen und Schriften
- Kunstobjekte und Wandmalereien
- Aufbewahrt in der Staatsbibliothek und im Museum für Asiatische Kunst im Humboldtforum in Berlin

→ Zeugnis einer buddhistischen Kultur entlang der Seidenstraße vom 1. bis ins 14. Jh.
CE



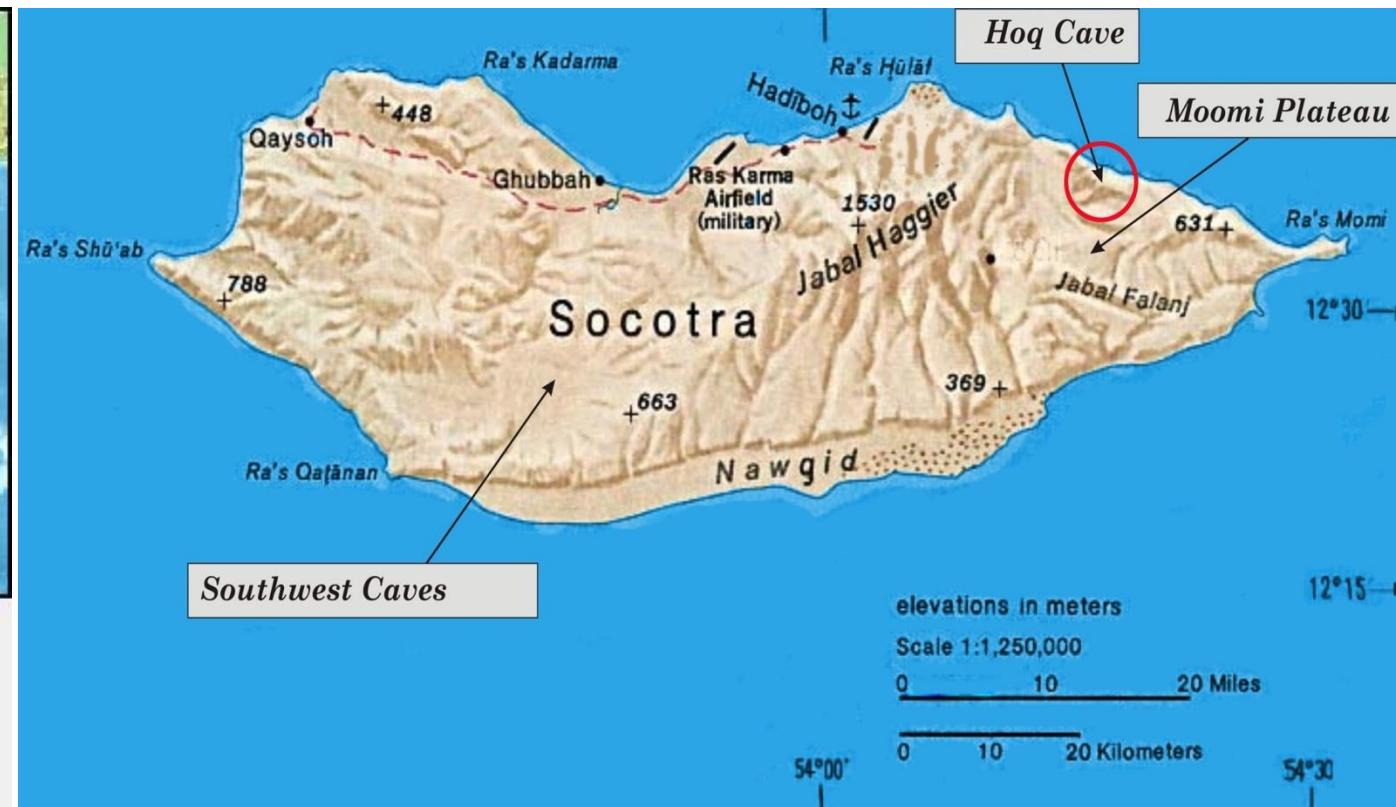
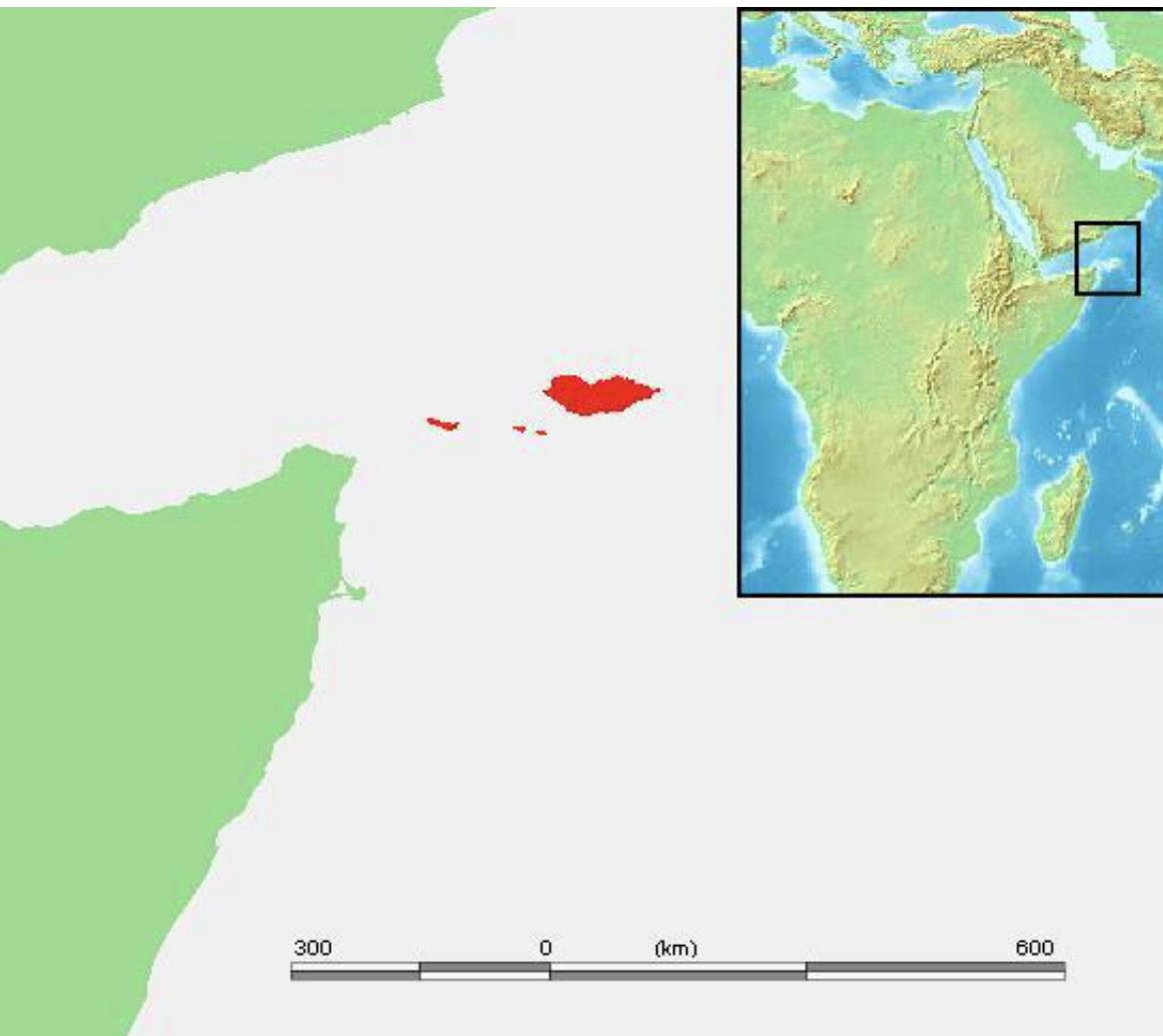
Periplus Maris Erythraei Küstenbefahrung des Roten Meeres



Periplus Maris Erythraei *Küstenbefahrung des Roten Meeres*

- Wurde in der Mitte des ersten Jahrhunderts CE von einem griechischen Seefahrer verfasst.
- Beschreibt Seewege von Ägypten nach Indien und Landwege weiter im Landesinneren (im Osten bis nach China).
- Gibt zahlreiche Details zu den Waren und politischen Bedingungen entlang der Routen an.
- Englische Übersetzung:
<http://depts.washington.edu/silkroad/texts/periplus/periplus.html>

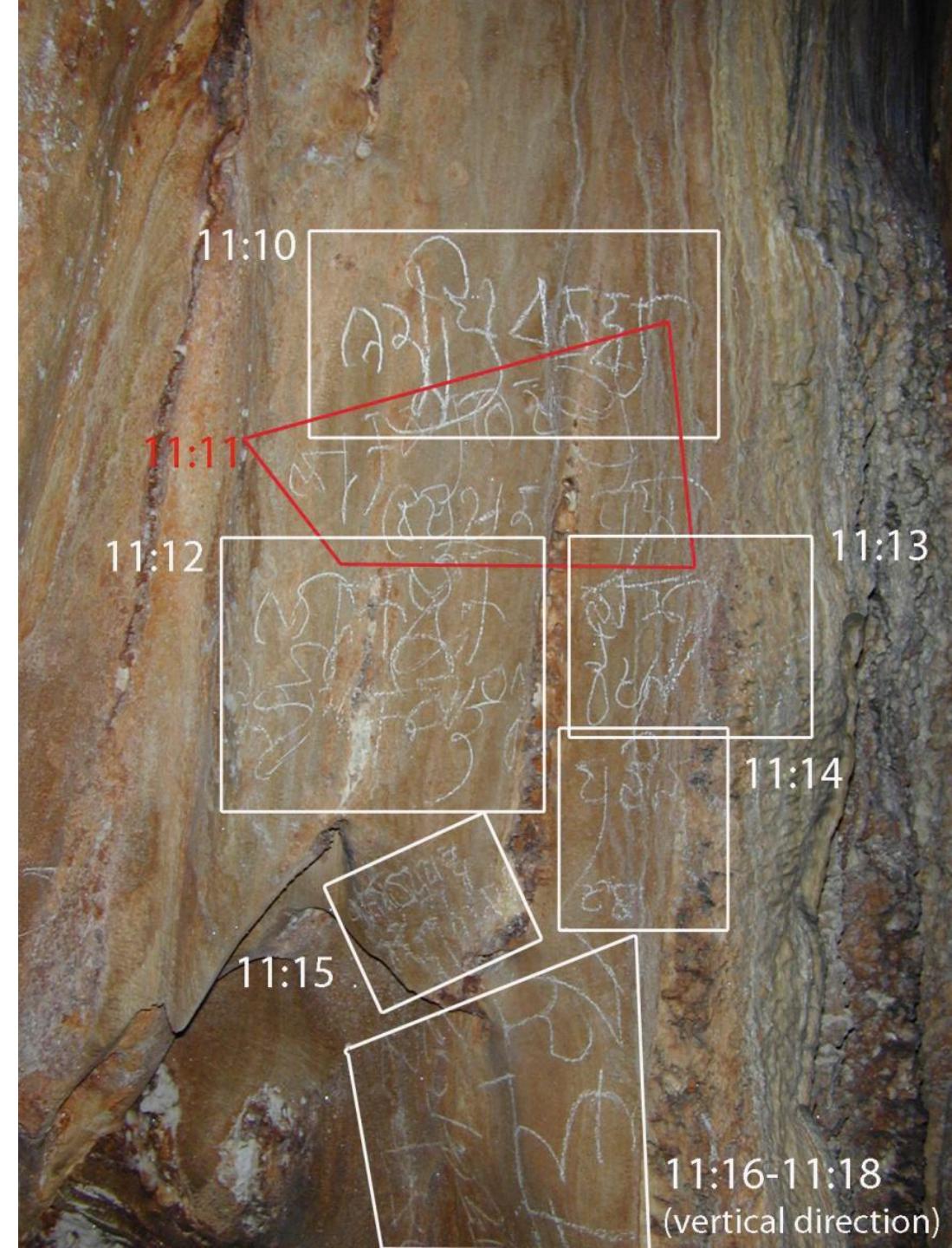
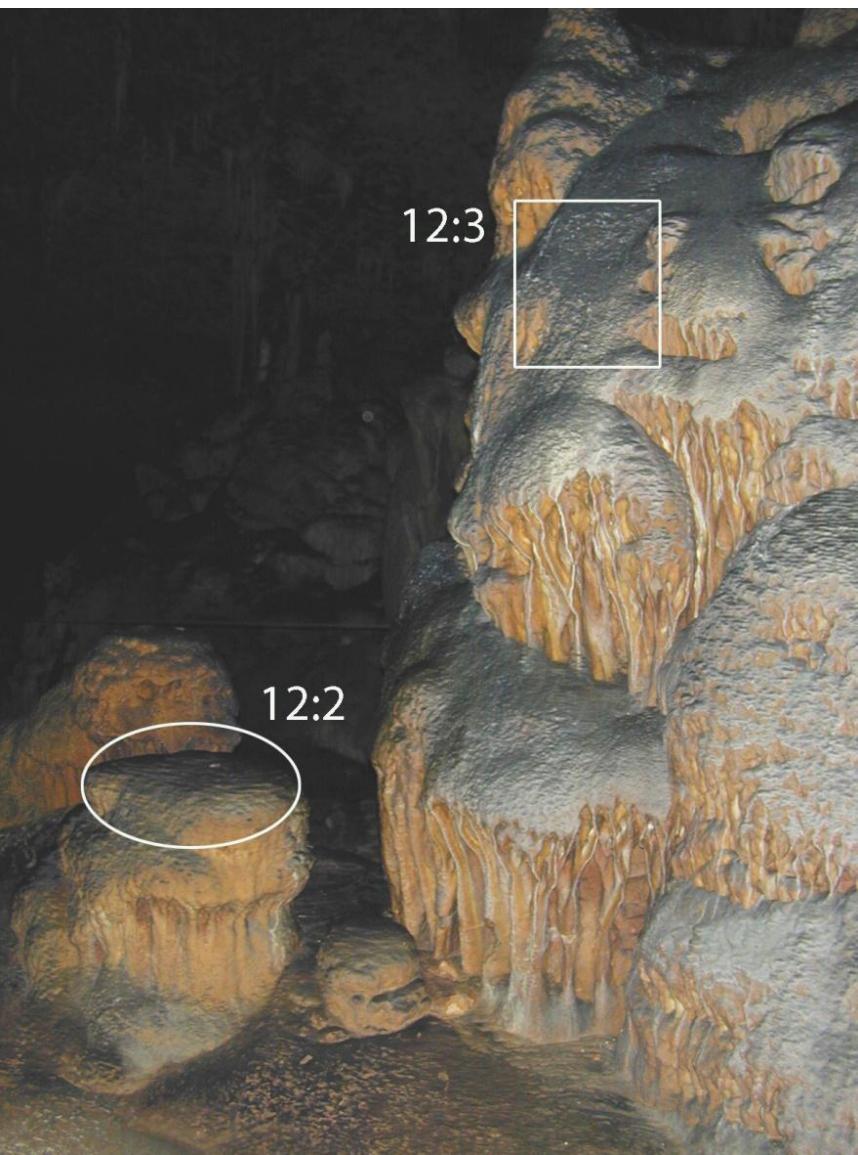
Indische Inschriften auf Socotra



Indische Inschriften auf Socotra



Indische Inschriften auf Socotra



Indische Inschriften und Buddhastatue aus Berenike



Indische Inschriften und Buddhastatue aus Berenike

<https://www.smithsonianmag.com/history/hidden-ancient-egyptian-port-reveals-180984485/>



HISTORY | JULY/AUGUST 2024

A Buried Ancient Egyptian Port Reveals the Hidden Connections Between Distant Civilizations

At the site of Berenike, in the desert sands along the Red Sea, archaeologists are uncovering wondrous new finds that challenge old ideas about the makings of the modern world

Exhibition Tour—Tree & Serpent: Early Buddhist Art in India, 200 BCE–400 CE

Buddhist art in a global setting

Poseidon
Gefunden in einer
Ausgrabung an der
Westküste Indiens



Female figure, nature spirit
aus Elfenbein
Gefunden in Pompeji



Gandhara – Schmelztiegel der Kulturen

Dish with Apollo and Daphne

Pakistan (ancient region of Gandhara)

ca. 1st century BCE

This dish from the ancient region of Gandhara dates from the second century B.C. to the first century A.D. International trade with the Hellenistic world and India as well as invasions into Gandhara by the Scythians, Parthians, and Kushans brought many new stylistic idioms that shaped the stylistic vocabulary of these objects. Similar dishes were found in the Gandharan city of Sirkap (Taxila) in contexts that suggest they were used for domestic rituals, perhaps to ensure a positive afterlife.

Title Dish with Apollo and Daphne

Date ca. 1st century BCE

Culture Pakistan (ancient region of Gandhara)

Medium Schist

Dimensions H. 3/16 in. (0.4 cm); Diam. 4 3/16 in. (10.6 cm)



Gandhara – Schmelztiegel der Kulturen

